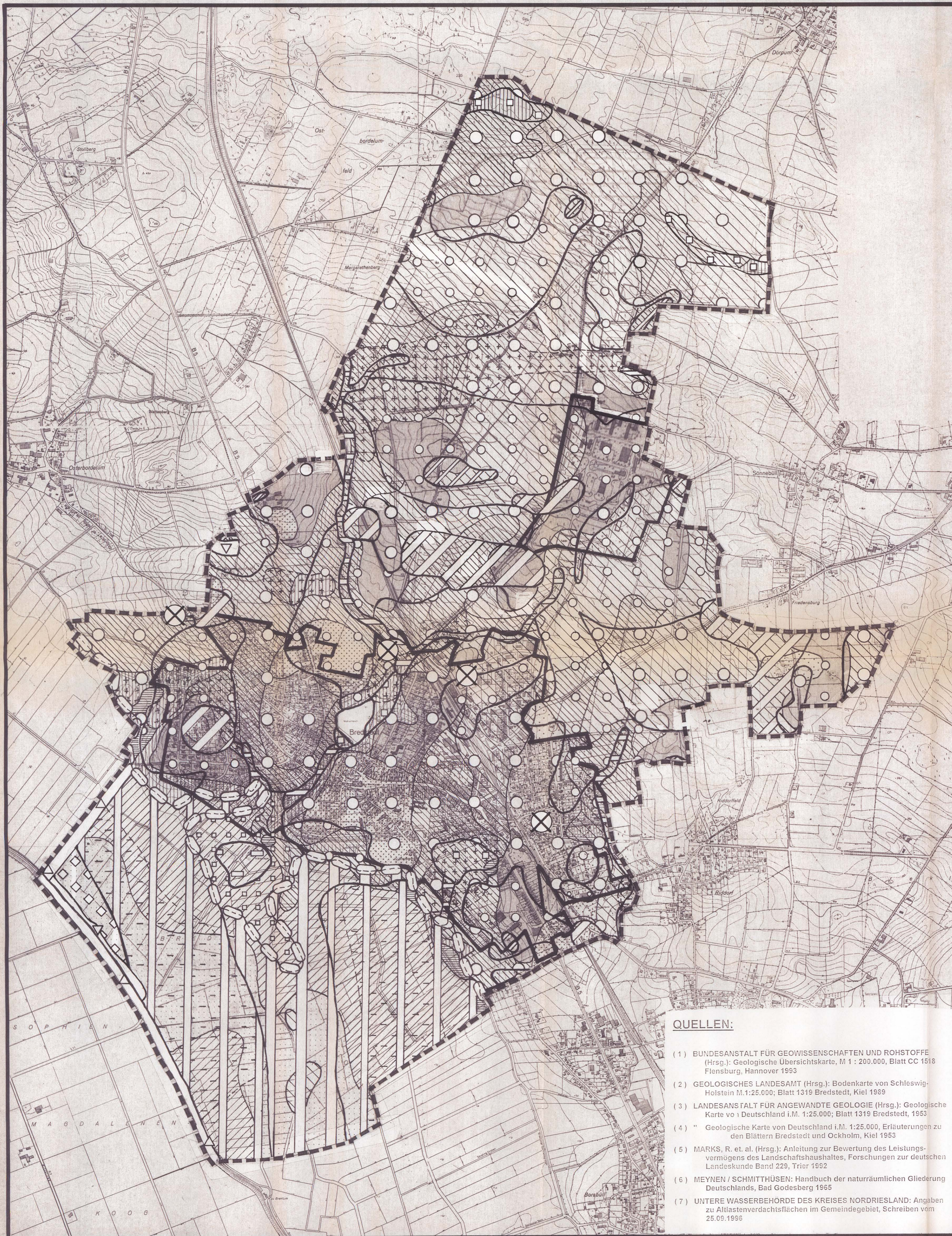


LANDSCHAFTSPLAN BREDSTEDT

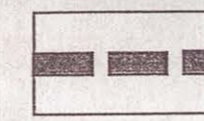
GEOLOGIE UND BODEN

2

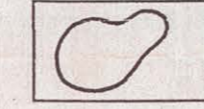


QUELLEN:

- (1) BUNDESANSTALT FÜR GEOWISSENSCHAFTEN UND ROHSTOFFE (Hrsg.): Geologische Übersichtskarte, M 1 : 200.000, Blatt CC 1518 Flensburg, Hannover 1993
- (2) GEOLOGISCHES LANDESAMT (Hrsg.): Bodenkarte von Schleswig-Holstein M. 1:25.000; Blatt 1319 Bredstedt, Kiel 1989
- (3) LANDESANSTALT FÜR ANGEWANDTE GEOLOGIE (Hrsg.): Geologische Karte von Deutschland i.M. 1:25.000; Blatt 1319 Bredstedt, 1953
- (4) Geologische Karte von Deutschland i.M. 1:25.000, Erläuterungen zu den Blättern Bredstedt und Ockholm, Kiel 1953
- (5) MARKS, R. et. al. (Hrsg.): Anleitung zur Bewertung des Leistungsvermögens des Landschaftshaushaltes, Forschungen zur deutschen Landeskunde Band 229, Trier 1992
- (6) MEYNEN / SCHMITTHÜSEN: Handbuch der naturräumlichen Gliederung Deutschlands, Bad Godesberg 1995
- (7) UNTERE WASSERBEHÖRDE DES KREISES NORDRISLAND: Angaben zu Altlastenverdachtsflächen im Gemeindegebiet, Schreiben vom 25.09.1996

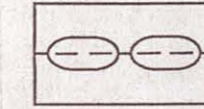


Gemeindegrenze



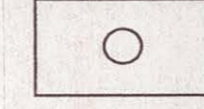
Teich

1. GEOLOGIE (1/3/4/6)

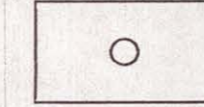


Grenze Geest-Marsch

Geest



Sand bis kiesiger Sand aus der Saale-Eiszeit



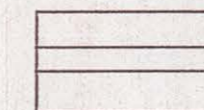
Sand bis kiesiger Sand aus der Saale-Eiszeit, auf Geschiebemergel oder Ton



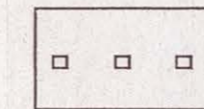
Geschiebemergel aus der Saale-Eiszeit aus lehmigem Sand bis Lehm auf schwer durchlässigem Lehm oder Mergel



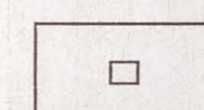
marine Bildung aus feinsandigem, glimmerreichen Ton, vor- und zwischeneiszeitlichen Ursprungs



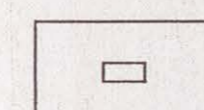
nacheiszeitliche Abschlammungen unterschiedlicher Zusammensetzung



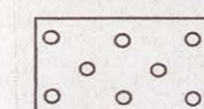
humoser Sand bis Sand, eine Bildung der Täler während der Weichsel-Eiszeit; im Untergrund meist naß



anmoorige Bildungen der Nacheiszeit aus sandigem Humus über Sand



nacheiszeitlicher Flachmoortorf über Talsand

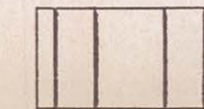


nacheiszeitliche Flugsandbildung

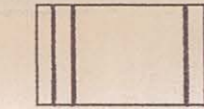
Marsch



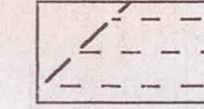
humoser Ton bis toniger Feinsand



humoser Ton auf humosem Sand bis Sand



humoser Ton auf Flachmoortorf, z.T. über Talsand

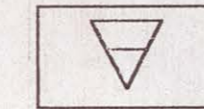


im Untergrund mächtige Torfschichten von über 1 m

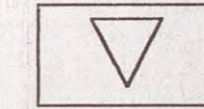
2. BODEN (2/4/5)



hoher Grundwasserstand (höher 80 cm unter Geländeoberfläche)



mittlerer Grundwasserstand (80 - 130 cm unter Geländeoberfläche)



niedriger Grundwasserstand (tiefer 200 cm unter Geländeoberfläche)

* GW-Stand: Grundwasserstand unter Geländeoberfläche

** GOF: Geländeoberfläche

Geest



Podsol-Braunerde und Braunerde-Podsol aus schwach lehmigem Sand über Sand oder über Sand über Lehm

- Podsol-Braunerde schwach podsoliert; tiefer 60 cm teilweise Staunässemerkmale
- Braunerde-Podsol mit geringmächtiger Orterde oder Ortsteinbildung
- mittlere bis hohe Wasserdurchlässigkeit;
- GW-Stand*: tiefer als 200 cm

- mittlere bis gute Acker- und Grünlandböden, teilweise Waldstandorte



Eisenhumuspodsol aus Sand (Flugsand), z.T. mit Lehmlagen oder über Lehm

- teilweise mächtige Bildungen von Ortstein oder fester Orterde (10 - 30 cm)
- mittlere bis hohe Wasserdurchlässigkeit
- GW-Stand*: zumeist tiefer als 200 cm
- geringwertige Acker- und Grünlandböden, Waldstandorte



Pseudogley (Stauwasserboden) und Pseudogley-Podsol

- Pseudogley-Podsol aus Sand über Lehm, mit Ortstein oder fester Orterde (20 - 40 cm)
- Pseudogley aus lehmigem Sand bis Lehm, stellenweise podsoliert
- starke Staunässemerkmale zwischen 30 - 180 cm
- geringe Wasserdurchlässigkeit
- GW-Stand*: tiefer als 200 cm, Stauwasser: feuchte Zeit bis 30 cm, trockene Zeit fehlend
- geringwertige bis gute Ackerböden, mittlere Grünlandböden



Gley-Podsol (Feuchtpodsol) aus Sand oder aus Sand über Lehm

- häufig Ortstein- oder Orterdeschichten (10 - 40 cm)
- mittlere bis hohe Wasserdurchlässigkeit
- GW-Stand*: feuchte Zeit um 50 - 100 cm, trockene Zeit um 100 - 200 cm
- mittlere bis geringwertige Acker- und Grünlandböden



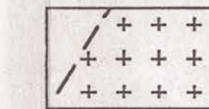
Gley (Grundwasserboden) aus Sand bis lehmigem Sand, stellenweise über Lehm

- überwiegend podsoliert
- GW-Stand*: feuchte Zeit um 50, trockene Zeit um 100 - 150 cm
- mittlere Grünlandböden

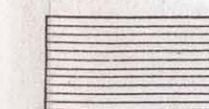


Anmoorigley (anmooriger Grundwasserboden) 20 - 40 cm aus Sand, stellenweise über Lehm

- stellenweise podsoliert
- GW-Stand*: feuchte Zeit nahe der Oberfläche, trockene Zeit um 50 - 80 cm
- mittlere bis geringwertige Grünlandböden



Mude Unterwasserboden eines ehemaligen Stillgewässers



Niedermoortorf 30 - > 100 cm über Sand

- teilweise vererdeter Oberboden mit Sandbeimengungen und geringen Sandüberdeckungen; sackungsempfindlich
- hohe Wasserdurchlässigkeit
- GW-Stand*: um 60 cm und höher;
- mittlere Grünlandböden, geringe Trittfestigkeit

Marsch



Kleimarsch >70 cm, Marschboden aus schwach tonigem Schluff bis schluffigem Ton

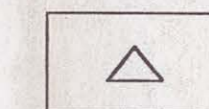
- bis 30 cm unter GOF** und tiefer entkalkt, hohe bis mittlere Wasserdurchlässigkeit
- GW-Stand*: feuchte Zeit bis 70, trockene Zeit 100 - 200 cm;
- sehr gute bis gute Acker- und Grünlandböden



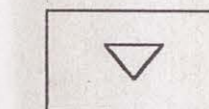
Knickmarsch, Dwoomarsch und Geestmarsch 20 - 70 cm, alte Marschböden mit dichten Horizonten (Dwo) oder dichtem Gefüge (Knick) aus stark tonigem Schluff bis schwach schluffigem Ton über Sand oder Torf

- zumeist tief entkalkt; häufig Staunässe
- geringe bis mittlere Wasserdurchlässigkeit
- GW-Stand*: um 70 cm;
- mittlere bis sehr gute Grünlandböden, nach Melioration mittlere bis gute Ackerböden

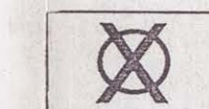
Künstlich veränderte Flächen



Aufschüttungen wie Deiche und Warften



Abgrabung (Sand-, Kies-, Ton-, Mergelgruben, Kleintnahmestelle für den Deichbau)



Altablagerung (7)

LANDSCHAFTSPLAN BREDSTEDT GEOLOGIE UND BODEN

KARTE 2

Auftraggeber: Stadt Bredstedt

Dipl.-Ing. B. Bonin-Körkemeyer
freischaffende Landschaftsarchitektin
Rudolf-Diesel-Str.16 25913 Leck
Tel. 04662 / 3026 Fax 04662 / 1034

Maßstab: 1 : 10.000
Datum: 01.09.1996
bearbeitet: Dipl.-Ing. Reimers
gezeichnet: Christiansen